

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 55 (1914)

Rubrik: Märkte der Innerschweiz im Jahre 1914

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Märkte der Innerschweiz im Jahre 1914.

Bei den Märkten, welche länger als einen Tag dauern, wird die Zahl der Markttage in () angegeben.

Januar.

2. Dagmersellen, Langnau.
5. Schüpfheim.
8. Meiringen, Zofingen.
12. Sursee, Wertenstein (Wolhusen).
19. Dagmersellen, Escholzmatt.
26. Entlebuch, Schwyz.
27. Ettiswil.
28. Altdorf, Interlaken.
29. Uster, Willisau.

Februar.

5. Dagmersellen, Meiringen.
7. Wertenstein (Wolhusen).
9. Einsiedeln, Schüpfheim.
16. Escholzmatt.
17. Ettiswil, Langental.
19. Münster, Reinach.
23. Entlebuch, Willisau.
24. Hitzkirch, Reiden, Zug.

März.

2. Schüpfheim.
5. Dagmersellen, Meiringen.
6. Langnau, Sursee.
9. Wertenstein (Wolhusen).
11. Altdorf (2), Huttwil.
16. Escholzmatt, Schwyz.
17. Langenthal, Richensee.
23. Entlebuch, Schüpfheim.
26. Uster, Willisau.

April.

2. Dagmersellen Meiringen, Reinach.
6. Schüpfheim.
13. Dagmersellen, Wertenstein (Wolhusen), Zug.
14. Meiringen.
16. Sarnen, Zofingen.
20. Escholzmatt, Siebnen, Wertenstein (Wolhusen).
24. Langental, Luzern.
22. Stans (2).
27. Einsiedeln, Entlebuch, Schüpfheim, Sursee.
28. Baar.
29. Altdorf (2), Brienz, Langnau.
30. Uster, Willisau.

Mai.

1. Ermensee, Langnau, Ruswil.
4. Schüpfheim, Schwyz.
6. Entlebuch, Huttwil, Interlaken.
7. Dagmersellen, Hochdorf, Meiringen.
11. Escholzmatt, Luzern (Messe b. 22.) Oberägeri, Münster, Wertenstein, (Wolhusen).
18. Escholzmatt, Reiden.
19. Langental, Meiringen.

25. Entlebuch, Gersau, Sursee.
26. Marbach.
27. Altdorf (2).
28. Uster, Willisau.

Juni.

1. Richensee, Schüpfheim Zug.
4. Dagmersellen, Meiringen.
8. Wertenstein (Wolhusen).
9. Wassen.
15. Escholzmatt.
22. Entlebuch, Sursee.
25. Uster, Willisau.

Juli.

2. Dagmersellen.
6. Schüpfheim.
13. Wertenstein, (Wolhusen).
20. Escholzmatt, Münster.
23. Sursee.
27. Entlebuch, Geis (b. Menzau).
30. Uster, Willisau.
31. Einsiedeln.

August.

3. Buonas, Schüpfheim.
4. Luzern.
6. Dagmersellen.
10. Richensee, Wertenstein (Wolh.).
11. Muotatal.
14. Flühli (Luzern).
17. Escholzmatt, Walters.
22. Einsiedeln (nebst Viehausstellung).
24. Entlebuch.
27. Uster, Willisau.
31. Sursee.

September.

1. Luzern, Muotatal.
3. Dagmersellen.
5. Flühli, (Luz.).
7. Schüpfheim, Unterägeri (2).
9. Frutigen, Marbach.
14. Dagmersellen, Innertal, Oberiberg, Richensee, Wertenstein, (Wohlh.).
17. Reinach, Bortental.
21. Escholzmatt, Rotenturm, Sachseln, (Zuchstierm.), Wertenstein, (Wolhusen).
23. Meiringen, Reiden, Wil.
24. Altdorf (2), Muotatal, Uster, Willisau.
25. Amsteg, Interlaken.
26. Schwyz, (nebst Viehausstellung).
28. Entlebuch, Münster, Neuheim, Siebnen, Schwyz.

Oktober.

1. Dagmersellen, Hochdorf, Meiringen, Sarnen.

3. Wolfenschießen.
5. Einsiedeln, Luzern (Messe b. 16), Ruswil, Schüpfheim (2), Zug.
6. Lachen (nebst Viehausstellung).
7. Alpnach, Brienz.
8. Lungern, Reinach, Zofingen.
12. Oberäg., Siebnen, Sursee, Schwyz, Walchwil, Wertenstein, (Wolhusen).
13. Brunnen, Lachen.
14. Altdorf (2), Huttwil, Interlaken.
17. Ermensee.
19. Arth, Escholzm., Menzingen, Münster, Unteriberg, Schüpfen, Willisau.
20. Langental, Sattel.
24. Sarnen.
22. Zell.
26. Dagmersellen, Entlebuch, Hitzkirch, Schindellegi.
27. Frutigen (2), Rotenturm.
28. Entlebuch, Meiringen, Sempach, Steinen.
29. Giswil, Uster.

November.

2. Schüpfheim, Sursee.
3. Brunnen, Lachen.
4. Altdorf (2), Langnau.
5. Dagmersellen, Walters, Meiringen, Reinach.
6. Langnau.
7. Siebnen.
9. Einsiedeln, Gersau, Reiden, Wertenstein (Wolhusen).
10. Schüpfheim.
11. Brienz (2).
16. Baar (2), Escholzmatt, Rüschnacht, Meiringen, Schwyz.
17. Langental, Luzern.
18. Interlaken, Stans (2).
19. Sarnen.
23. Entlebuch, Hochdorf.
24. Langental, Pfäfers.
25. Cham (2), Münster.
26. Uster (2), Willisau.
30. Siebnen.

Dezember.

1. Lachen, Zug.
2. Altdorf (2), Huttwil, Kerns.
3. Dagmersellen, Meiringen, Reinach.
7. Einsiedeln, Schüpfheim, Sursee.
14. Hitzkirch, Wertenstein, (Wohlh.).
15. Interlaken, Langental.
21. Escholzmatt, Münster, Willisau.
24. Altdorf.
28. Entlebuch.

Vom Bauernfortschritt, von Fr. Adrian-Zürich. Wohl in keinem anderen Lande der Erde sind die Bauern von dem Wert der Düngung für die Erfolge im landwirtschaftlichen Betrieb so überzeugt, wie bei uns in der Schweiz. Ein Beweis dafür sind die vorzüglich angelegten Düngerstätten, die man allerorts ausnahmslos vorfindet.

Die Bauern haben auch eingesehen, daß durch den Verkauf von Milch, Butter, Käse, Fleis, Brot-

getreide, Gemüse, Schlachtvieh usw. jährlich ungeheuer große Mengen von Nährstoffen aus dem Betriebe ausgeführt werden und daß infolgedessen der Stallmist und die Jauche allein nicht genügen, um dem Boden die entnommenen Nährstoffe wieder zurück zu geben. So hat man den Gillsdünger zum Ersatz des Fehlenden herangezogen.

Leider herrscht nun aber noch vielfach Unklar-

heit darüber, welche künstlichen Düngemittel angewendet werden sollen, und viele Landwirte kommen in die Gefahr der einseitigen Düngung. Deshalb seien hier kurz die Grundregeln der Düngerlehre wiederholt. — Eine richtige Düngung muß sich zusammensetzen aus folgenden Nährstoffen: Stickstoff, Kali und Phosphorsäure (und wo der Boden arm daran ist, auch Kalk.) Kalidüngemittel sind: Kainit (im Herbst oder im Laufe des Winters), 30 od. 40% Kalisalz; im Frühling Phosphorsäuredüngemittel sind: Thomasmehl (im Herbst oder im Laufe des Winters), Superphosphat, 18 Proz. (im Frühling). Stickstoffdüngemittel sind: Das schwefelsaure Ammoniak, der Chilisalpeter und auch noch einige andere, von denen das schwefelsaure Ammoniak aus vielen Gründen den Vorzug verdient. (Anwendungszeit je nach Art der Kultur vom frühesten Frühjahr bis zum Sommer). Gerade die Stickstoffdüngung ist bisher vernachlässigt worden, weil man der Ansicht war, der Stallmist und die Gülle genügten hierfür. Mag diese Ansicht für einzelne Talwiesen begreiflich sein, für die Bergwiesen und alle anderen landwirtschaftlichen Kulturen trifft dies jedoch keineswegs zu, wie ich durch eine sehr große Anzahl von Düngungsversuchen feststellen konnte. Es ist also jedem Landwirt anzuraten, sich Anleitung zu holen und auf seinen eigenen Liegenschaften Düngungsversuche durchzuführen.

Zur Frage der Kalidüngung. Nach den Veröffentlichungen des schweizer. Zollamtes wurden anno 1912 rund 98,000,000 Kilo Phosphorsäuredünger (Superphosphat, Thomasmehl u. Knochenmehl) importiert, während andererseits nur 16,5 Millionen Kilo Kalisalz zur Verwendung kamen. Die Kulturpflanzen entnehmen aber dem Boden weit größere „Kali“ als Phosphorsäuremengen, auch haben die gemachten Feldversuche bewiesen, daß die Kalizufuhr in der Regel ebenso notwendig wie die Phosphorsäuredüngung ist. Unsere Landwirte sollten infolgedessen nie vergessen, daß sie nur durch Beiziehung einer richtigen Kalidüngung in Form von Kalisalzen: Kainit, Kalidüngesalz, 30 und 40 Proz., höchste Renditen ihrer Wiesen und Aecker erzielen können. Ueber die Anwendung der Kalidünger gibt das Inserat Seite ??? Auskunft.

Eine Million Harmonikas und Tausende und Abertausende anderer Musikinstrumente werden alljährlich in Klingenthal und Umgebung verfertigt. Wer deshalb Bedarf in Zugharmonikas, Bandonions, Violinen, Zithern, Gitarren usw. hat und selbe direkt vom Fabrikationsort kaufen will, dem ist dringend zu empfehlen, sich an die bekannte Firma Meinel und Herold in Klingenthal i. S. zu wenden. Genannte Firma ist im Besitz von über 8000 notariell beglaubigter, freiwillig eingesandter Dank- und Anerkennungs-schreiben, welche ein sicherer Beweis sind, daß trotz der äußerst niedrigen Preise nur wirklich gediegene und brauchbare Waren zum Versand kommen. Niemand veräume daher, vor Ankauf eines Instrumentes den neuen Katalog mit vielen Abbildungen umsonst zu verlangen, derselbe wird an Jedermann portofrei versandt.

Gegen Krampfadernleiden kämpfen tausende von Menschen seit Jahren umsonst. Wer bei offenen Beinen, Unterschenkelgeschwüren oder anderen schwer heilenden Wunden Varicol Dr. Göttig benutzte, hatte nicht allein Linderung des Schmerzes, sondern konnte bald Besserung und vor allem meist Heilung erfreut feststellen. Die Wundsalbe Varicol Dr. Göttig, welche in jeder Apotheke oder im Varicol-Hauptdepot Giestal (Baselland) für Fr. 3.75 die Büchse käuflich ist, wird täglich von Ärzten verordnet. Die angenehme Anwendung der Salbe ist ohne Störung der täglichen Beschäftigung möglich.

Gesundheitsregel. Wer nicht für eine richtige Verdauung sorgt, darf sich nicht beklagen, wenn Blähungen, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Angstgefühl und sonstige Erscheinungen sich einstellen. Der Gebrauch der von 48 Professoren der Medizin geprüften und empfohlenen, seit Jahrzehnten rühmlichst bekannten Apotheke Rich. Brandts Schweizerpillen sorgt auf sichere, angenehmste, der Gesundheit nicht schädliche Weise für tägliche Leibesöffnung und verhindert so weitere Unbequemlichkeiten, dabei kostet der tägliche Gebrauch nur 5 Cts. Erhältlich in Apotheken zu Fr. 1.25 die Schachtel mit Etikette: „Weißes Kreuz im roten Feld“ und Namenszug „Rich. Brandt“.

Kraftschläge. Wer blaß und schwächlich ist, wer die Abnahme seiner Energie und Latkraft beobachtet, der gebrauche das bekannte Kräftigungsmittel „Nervosan“, welches Muskeln und Nerven stärkt und dem Körper die verlorene Kraft und Energie zurückgibt. Deshalb leistet „Nervosan“ auch bei Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität und frühzeitiger Erschöpfung die besten Dienste. Erhältlich in allen Apotheken. (Siehe Inserat.)

Zur Verhinderung übermäßigen Fettansatzes gibt es nichts besseres als eine geeignete Kräuterkur, wie sie am besten mit dem altbewährten, ärztlich empfohlenen Dr. Richters Frühstückskräutertee geboten wird, welcher am einfachsten durch die Fabrik: Institut Hermes, München, bezogen wird.

Als die billigste und vertrauenswürdigste Bezugsquelle für Fahrräder, Nähmaschinen, Wanduhren, Musikautomaten, Phonographen u. s. w. empfehlen wir unseren Lesern das große Fahrradhaus Erni-Fallet, Luzern, Hirschengraben 31.

Der Idealist.

Den dunklen Wald, das kühle Tal,
Den frischen Quell, den Wasserstrahl,
Die Käfer, Mücken, Sonnenflimmer,
Liebt' ich in meinem Leben immer;
Das Vaterhaus, das Heimatland,
Den blauen See, das Firnenband,
Der Sterne wunderbaren Schein
Schloß tief ich in mein Herz hinein.
Doch neben idealem Streben
Gehört, daß man in seinem Leben
— ist man ein echter Idealist —
Auch „Maggis Suppen“ nicht vergißt.
Denn wo das Herz viel Freuden hegt,
Sei auch der Magen gut gepflegt;
Er läßt vorzüglich und erhaben
Mit „Maggis Suppen“ fein sich laben.